

Microblading: Zehn Fragen

Was ist Microblading?

Microblading ist ein verfahren des semi-permanenten Make-ups, das Korrekturen der Augenbrauenform, aber auch die vollständige Rekonstruktion verlorener oder ausgefallener Brauen ermöglicht. Beim Augenbrauen-Microblading werden mit einem speziellen Stift Pigmente unter die oberste Hautschicht eingebracht. Es kommt dabei keine Maschine zum Einsatz, das Pigmentieren erfolgt manuell, was ein natürlicheres Ergebnis gewährleistet.

Für wen ist Microblading geeignet?

Alle, die mit Form oder Dichte ihrer Augenbrauen unzufrieden sind, haben neuerdings die Möglichkeit, anstelle des täglichen Augenbrauenstifts das Microblading zu wählen. Im Gegensatz zum bisher bekannten Permanent Make-up sieht das Microblading natürlicher aus. Der Schwung und der Verlauf der Augenbrauen werden von der Spezialistin individuell angepasst und vorgezeichnet. Auch wenn die Augenbrauen gänzlich fehlen oder grössere Lücken, Narben oder Ausdünnungen vorhanden sind, kann man mittels Microblading nachhelfen. Die Brauen werden vollständig rekonstruiert oder stellenweise aufgefüllt.

Was ist der Unterschied zwischen Microblading und Permanent Make-up?

Anders als beim Permanent Make-up der Augenbrauen werden beim Microblading die Härchen einzeln und natürlich nachgezeichnet. Die Klinge des Microblading-Stifts ist erheblich dünner als die Nadel, die für das Permanent Make-up verwendet wird. So können präzisere und feinere Haare gezeichnet werden. Da ausserdem die Vibration der Maschine wegfällt, sind die Konturen der Härchen exakter und dadurch natürlicher als beim leicht verwischt wirkenden Permanent Make-up.

Wo kann man Microblading machen lassen und was kostet es?

Microblading wird immer populärer und wird schon in vielen Beauty-Studios angeboten. Je nach Studio zwischen 400 und 800 Franken. Eventuelle Korrekturen sind häufig extra zu bezahlen. Auffrischungen, die meist nach einem bis anderthalb Jahren nötig werden, sind etwas günstiger als der erste Eingriff.

Wie lange hält ein Augenbrauen-Microblading?

Die mit Microblading gezeichneten Härchen halten ein bis zwei Jahre. Die Haltbarkeit hängt dabei von der Regenerationsgeschwindigkeit und dem Fettgehalt der Haut ab. Damit die Farbe nach einem Hauterneuerungsprozess – dieser dauert rund vier Wochen – immer noch in der Haut verbleibt, muss sie beim Pigmentieren unterhalb der Basalzellschicht gestochen werden. Somit beträgt die Tiefe beim Microblading ungefähr 0,8 bis 1,4 Millimeter. Bei fettiger der Linien leichter verloren. Kunden mit eher fettiger Haut benötigen daher häufiger Korrekturen im Microblading-Studio.

Wie kann ich die Haltbarkeit positiv beeinflussen?

Nach der Behandlung sollten Pflegeprodukte zum Einsatz kommen, die speziell auf die Bedürfnisse pigmentierter Haut ausgerichtet sind. UV-Strahlung, Sauna und ölhaltige Kosmetikprodukte sollte man meiden, vor allem in den ersten Wochen nach der Pigmentierung. Aber auch über den Heilungsprozess hinaus ist es sinnvoll, ausreichenden UV-Schutz aufzutragen und auf öl- oder fruchtsäurehaltige Kosmetikprodukte im Bereich der Augenbrauen zu verzichten.

Ist Microblading schmerzhaft und gibt es Nebenwirkungen?

Wenn Microblading richtig durchgeführt wird, ist es nahezu schmerzfrei. Dennoch wird in den meisten Kosmetikstudios vor Beginn der Behandlung eine betäubende Lösung aufgetragen, um eventuellen unangenehmen Empfindungen vorzubeugen üblich. Diese klingen in der Regel nach wenigen Stunden wieder ab. Zur Unterstützung der Abschwellung kann man für wenige Kühlkompressen auf die pigmentierten Bereiche auflegen.

Lässt sich Microblading korrigieren?

In 80-90 Prozent der Fälle ist nach einem Monat eine Korrektur erforderlich. Dieser zusätzliche Eingriff kann mehrere Gründe haben:

- Die Eindringtiefe des Pigments ist gering und die Linien sind sehr dünn. In diesem Fall ist eine Wiederholung der Pigmentierung ratsam, um das erwünschte Ergebnis zu erhalten.
- Nach der Heilung können zusätzliche Kundenwünsche bezüglich Form und Dicke der Augenbrauen besprochen und Änderungen durchgeführt werden.
- Ist sich jemand bezüglich der Farbtintensität nicht sicher, kann die Behandlung zunächst mit einem helleren Farbton durchgeführt werden und nach einem Monat auf Wunsch die Farbe intensiviert werden.

Was sollte man noch zum Microblading wissen und beachten?

Wichtig ist, dass die Behandlung in einer sterilen Umgebung durchgeführt wird. Der Microblading-Experte muss die Haut sowie alle Werkzeuge (Stift, Messer, Mikro-Bürsten) vor Beginn des Eingriffs desinfizieren. Unzufriedenheit bei den Kunden wird vor allem durch schlechtes oder falsches Pigmentieren ausgelöst. Dieses Risiko kann man durch die Wahl eines gut ausgebildeten Profis minimieren. Da die Stiche im Gegensatz zum Permanent Make-up manuell durchgeführt werden, spielt die Erfahrung mit Microblading eine wesentliche Rolle hinsichtlich der Qualität. Ausserdem gilt zu beachten:

- Bei schweren Erkrankungen sollte die Pigmentierung mit dem Arzt abgesprochen werden.
- Nach Botox- oder Hyaluronsäure-Unterspritzungen muss die Wirkung stark nachgelassen haben, bevor pigmentiert wird. Besser wäre es, das Unterspritzen erst nach der Pigmentierung vornehmen zu lassen.
- Sehr ratsam ist es ausserdem, vor Beginn des Microbladings einen Sensibilitätstest mit der Farbe durchführen zu lassen, um eine allergische Reaktion darauf zu vermeiden.

Was sollte man Microblading nicht durchführen?

Bestimmte Personengruppen sollten lieber kein Microblading durchführen lassen. Kontraindikationen sind:

- Altes PMU (Machbarkeit muss immer abgeklärt werden)
- Schwangerschaft und Stillzeit
- Akute Infekte wie Grippe oder Erkältung
- Psychische Störungen
- Diabetes Typ 1
- Die Möglichkeit der Bildung von Keloid-Narben
- Epilepsie
- Entzündungen
- Schuppenbildung oder Pickel unter Augenbrauen
- Schwere, körperliche Erkrankungen
- Reduzierte Blutgerinnung (angeboren und Medikament)